

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Küsten und Berge – zwei besonders für Folgen des Klimawandels anfällige Regionen wurden auf dem mehrtägigen „Transatlantischen Dialog“ im CSC als Schwerpunktthemen diskutiert. Der Dialog wird im Spätsommer in Colorado fortgesetzt. Lesen Sie mehr dazu in den aktuellen CSC-Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

## Transatlantischer Dialog zur Anpassung: Berg- und Küstenregionen

Zum Thema „Anpassung an den Klimawandel in Berg- und Küstenregionen“ veranstaltete das CSC gemeinsam mit Partnern wie dem Global Change Institute in Aspen, Colorado, und Ecologic/RADOST vom 16. bis 19. April in Hamburg einen „Transatlantischen Workshop“. Etwa 40 Stakeholder und Wissenschaftler aus Deutschland, Europa und den USA trafen sich zu diesem Dialog, um Fragen aus der regionalen Anpassungspraxis und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Klimawandel zusammenzubringen und nutzbar zu machen. Die ausgewählten Themenschwerpunkte bezogen sich auf

1. die deutsche Ostseeküste,
2. die Ostküste der USA,
3. Grindelwald in der Schweiz und
4. Roaring Fork Valley, Colorado, USA.

Mit Hilfe von Dialogen, Diskussionen und Arbeitsgruppen wurden Praxisbeispiele und Handlungsempfehlungen für regionale Anpassungsstrategien zusammengefasst, die zum einen für die Wissenschaft und zum anderen für Interessensvertreter und Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und den Gemeinden hilfreich sind. Darüber hinaus diente der Workshop auch dem Aufbau eines thematisch und regional ausgerichteten Anpassungsnetzwerks. Die Fortsetzung des „Transatlantic Workshop“ wird bereits im August 2013 in Aspen, Colorado stattfinden. Schwerpunktthema wird die Anpassungskapazität der Wälder in den Rocky Mountains sein.



Während einer Exkursion zur Gemeinde Timmendorfer Strand, die von Dr. Grit Martinez, Ecologic Institut, Berlin organisiert wurde, informierten sich die Teilnehmer über neueste Küstenschutzmaßnahmen an der Ostseeküste.

© Nico Stelljes, Ecologic Institut

## Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

**Dr. Swantje Preuschmann,**  
Mitarbeiterin der Abteilung Klimasystem



Ursprünglich studierte Swantje Preuschmann Geographie und Mathematik, um Lehrerin zu werden. Nach Beendigung des Studiums mit dem Themenschwerpunkt Klimageomorphologie arbeitete sie im Bereich Fernerkundung der Planeten zu oberflächenformenden Prozessen auf dem Mars an der FU Berlin in der Fachrichtung Planetologie und Fernerkundung. Danach verschob sie ihren Themenschwerpunkt auf das Verständnis der Rückstrahlungseigenschaften vegetationsbedeckter Oberflächen der Erde am dortigen Institut für Weltraumwissenschaften. Im Anschluss befasste sie sich mit der Darstellung der zeitlich und räumlich variierenden Albedo für Landoberflächen in Klimamodellen, worüber sie am MPI für Meteorologie in Hamburg promovierte. Die Einbindung von Landnutzungsänderungsszenarien in regionale Klimamodelle ist nun am CSC ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt. Swantje koordiniert darüber hinaus die Öffentlichkeitsarbeit im EU FP7 Projekt IMPACT2C.

*An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.*

## Kooperation zwischen CSC und IASS

Dr. Mark Lawrence, wissenschaftlicher Direktor am Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) Potsdam, besuchte am 12. April das CSC, um mit Prof. Guy Brasseur und seinen Mitarbeitern Themen für eine zukünftige Zusammenarbeit zu erörtern. Das IASS entwickelt interessante Programme mit potenziellen Anwendungsmöglichkeiten für Klimaschutzaktivitäten. Es wurde entschieden, einen gemeinsamen Workshop zu organisieren, um konkrete Gemeinschaftsprojekte zu entwickeln. So wurde angedacht, dass sich das IASS an der Organisation einer CSC-Konferenz zu „Klimakommunikation“ beteiligen könnte. Das IASS soll außerdem in die kommende CSC-Jahrestagung einbezogen werden, die 2014 unter Beteiligung des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) in Potsdam stattfinden soll.



Guy Brasseur (r.) mit Mark Lawrence

© CSC

## Starke CSC-Beteiligung an der EGU 2013

Vom 7. bis 12. April tagte die Hauptversammlung der European Geoscience Union (EGU), die jährlich in Wien stattfindet. Europas größte Konferenz im Bereich der Geowissenschaften bietet eine Plattform zum Austausch für Wissenschaftler und Praktiker aus den verschiedensten Gebieten der Geowissenschaften mit Teilnehmern aus der ganzen Welt. Dr. Pankaj Kumar (MPI, Gastwissenschaftler am CSC), Dr. Christopher Moseley und Thomas Remke (CSC) berichteten in verschiedenen Schwerpunktveranstaltungen über ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten. Posterpräsentationen gaben Dr. Andreas Hänslar, Bastian Eggert, Dr. Swantje Preuschmann (CSC) sowie Juliane Petersen und Dr. Katinka Petersen (MPI, Gastwissenschaftlerinnen am CSC). Susanne Schuck-Zöllner, Referentin für Netzwerkkoordination am CSC, informierte in einem Vortrag über das Webportal [www.Klimanavigator.de](http://www.Klimanavigator.de). Des Weiteren beteiligte sich das CSC an speziellen Veranstaltungen zu regionaler Klimamodellierung, die in der Abteilung Klimasystem aktiv betrieben wird. Die Ergebnisse regionaler Klimamodellstudien fließen in zahlreiche Arbeiten des CSC ein.

## CSC präsentierte sich auf der Hannover Messe

In der Halle 1 präsentierte sich auf der diesjährigen Hannover Messe erstmals die internationale Plattform „Metropolitan Solutions“, die branchenübergreifend technologische Lösungen für städtische Infrastrukturen vorstellte. Die Aussteller zeigten unterschiedliche Lösungsvorschläge für die urbanen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft. So war auch das CSC auf dem Stand des Helmholtz-Zentrums Geesthacht vertreten, um sich bei Industrie- und Wirtschaftsverbänden sowie Unternehmen bekannter zu machen. Dabei konnten neue Kontakte geknüpft, mögliche Kooperationen besprochen, aber auch die CSC-Dienstleistungen hinsichtlich der Beratung von Städten und Kommunen zum Klimawandel und seinen Folgen vorgestellt werden. Dr. Hinnerk Ries referierte unter dem Titel „Der Klimawandel auf der Stadtskala: Welche Ansätze sind praktikabel?“ im „Metropolitan Solutions Forum“, das sich mit dem Megatrend „Urbanisierung“ und seinen Konsequenzen befasste.



Besuch des HZG/CSC-Standes durch den Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz des niedersächsischen Landtags: Dr. Irene Fischer-Bruns informierte über Aufgaben, Produkte und Dienstleistungen des CSC.

+++++++CSC aktuell+++++++

## Neuer CSC-Report: „Climate Change Scenarios for the Congo Basin“

Seit Herbst 2010 arbeitete das CSC in Kooperation mit der niederländischen Universität Wageningen und im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Projekt „Climate Change Scenarios for the Congo Basin“ mit. Projektziel war es, die nationalen und regionalen Entscheidungsträger der Kongoregion mit relevanten Klimaänderungsszenarien zu versorgen.

Das Projekt wurde im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. Die erstellten Daten und Studien sollen helfen, das regionale Wald- bzw. Wassermanagement im Kongobecken an mögliche Klimaänderungen anzupassen. Außerdem werden die Ergebnisse als Grundlage für die Erarbeitung regionsspezifischer Strategien im Post-Kyoto-Prozess dienen.

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene aufeinander abgestimmte und aufbauende Studien erstellt - angefangen von der Analyse möglicher Klimaänderungen auf verschiedenen Skalen, über Klimafolgenanalysen für den Wasser-, Energie-, Land- und Forstwirtschaftssektor bis hin zur Ausweisung möglicher Anpassungsoptionen. Der Report ist auf der [CSC-Webseite](http://www.CSC-Webseite) zum Download verfügbar.



+++++++

## KLIMZUG Nordhessen Abschlusskonferenz

Am 10. und 11. April hat das Projekt KLIMZUG Nordhessen in einer gelungenen Abschlussveranstaltung in Kassel seine umfangreichen Arbeiten präsentiert und die Verankerung in der Region eindrucksvoll dokumentiert. Nordhessen ist eine Modellregion, in der beispielhaft für verschiedene Sektoren wie Gesundheit, Tourismus, Verkehr etc. vielfältige Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel entwickelt und erfolgreich umgesetzt wurden. Einige Beispiele hierfür sind das Hitzepräventions-Netzwerk, das Mücken- und Zeckenmonitoring, der klimaangepasste Energiepflanzenanbau und das Qualitätssiegel für klimaangepasste Pflege. Ebenso hervorzuheben ist die Verankerung eines Klimaanpassungsnetzwerks in der Region über die Etablierung von Klimaanpassungsmanagern als Verbindung zur Wirtschaft vor Ort, sowie die Schaffung der Klimaanpassungsbeauftragten als Bindeglied zwischen Forschung und kommunaler Verwaltung, die nach dem Auslaufen der Förderung durch die Verwaltung übernommen und finanziert werden. Das CSC stand dem Projekt KLIMZUG Nordhessen während der gesamten Laufzeit beratend zur Seite, insbesondere durch Unterstützung bei der Bereitstellung und Nutzung von Klimamodelldaten.